

Kollegin gerät ständig mit Klassen aneinander

Beitrag von „Micky“ vom 30. Dezember 2015 19:03

Lieben Dank für eure beiden Beiträge, Meike und Friesin. Ich hätte nicht gedacht, dass das Thema hier so hochkocht. Ich glaube, dass ich tatsächlich missverstanden worden bin. Ich bin wirklich hilf- und ratlos, wie es weitergehen soll und ich sehe mich als Klassenlehrerin, die ja schon von der Kollegin kontaktiert worden ist, auch in der Pflicht, zumindest ein offenes Ohr zu haben. Mehr kann ich nicht, daher habe ich den Sozialpädagogen eingeschaltet.

Ich sehe an den anderen Antworten, dass es diese Probleme auch an anderen Schulen gibt und auch diese Kollegien Schwierigkeiten haben, einen Lösungsweg zu finden.

Ich hatte schon nachgedacht, der Kollegin anzubieten, dass ich mit in ihren Unterricht in der Klasse gehe, aber das wäre in der jetzigen Situation unmöglich. Sie könnte denken, dass ich sie kontrolliere, außerdem wird sich weder die Klasse, noch die Kollegin "natürlich" verhalten. Ich sehe aber ein großes Problem - wenn die Klasse nun schon äußert, nicht mit ihr alleine sein zu wollen, wird das ein Ausmaß annehmen, in dem Abteilungs- und Schulleitung eine Rolle spielen werden.

Daher werde ich ihr eine Mail schicken und sie fragen, wie es ihr geht, ob noch Redebedarf bzgl. der Klasse besteht etc. Ich muss ihr ja auch noch mitteilen, dass die Klasse zu Wort kommen möchte und einem "Neuanfang" nicht zugestimmt hat - ich fand es sowieso merkwürdig, warum sie das über mich hat "ausrichten" lassen, denn eigentlich hätte sie das der Klasse ja sagen können. Das zeigt für mich, dass das Verhältnis zerklüftet ist.

Der Sozialpädagoge ist ja nun auch involviert und wird sich einerseits die Klasse wieder anhören, andererseits die Lehrerin. Vielleicht ist es ja möglich, dass es zu einer Art "Mediation" kommt - der Sozialpädagoge ist kein Lehrer und seine Anwesenheit während eines Gesprächs oder sogar dem Unterricht ist sicher günstiger als die eines Kollegen.

Ich glaube, dass es für jeden Lehrer - je nach Persönlichkeit und Vorerfahrungen unterschiedlich - eine nicht zu unterschätzende Aufgabe ist, eine gelingende Kommunikation mit der Klasse zu finden. In den heutigen Zeiten ist das manchmal eine Aufgabe, die vor der Vermittlung von Stoff steht. Auch ich musste damals lernen, mich Kritik zu stellen, aber auch Kritik anzubringen. Aber nur so gelingt es. Was erwarte ich von den SuS, was machen sie gut, worin sehe ich Verbesserungsbedarf? Im Gegenzug aber den SuS die Möglichkeit zu nehmen, auch etwas über meinen Unterricht, meine Methodik, etc. zu äußern, finde ich schlichtweg nicht zeitgemäß.

Und ich (!) glaube (!), dass meine Kollegin sich damit schwer tut, selbst, wenn der "Fehler" bei den SuS liegt. Menschen wollen gehört werden. Damit ist der erste Schritt zu einer gelingenden Kommunikation getan.